

Zeitschrift: Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Band: 28 (1912)

Heft: 10

Rubrik: Holz-Marktberichte

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 10.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

a) Bei Stücken von Stärken bis einschließlich 60 mm auf der schmalen Seite von Kante zu Kante in der Mitte des Brettes bzw. der Dielen.

b) Bei Dielen von mehr als 60 mm Stärke und aufwärts vermittelt und zwar unter Berücksichtigung der Hälfte der Baumkante. Die Dielen werden auf der schmalen und auf der breiten Seite gemessen. Die Durchschnittsbreite wird berechnet.

Bruchteile von Zentimetern bleiben unberücksichtigt.

Kantige Ware. Wird die Lieferung „kantiger“ Ware übernommen, so muß diese parallel besäumt sein.

Eichenriemen. Eichenriemen sollen 27 mm dick und durchschnittlich einseitig rein sein. Auf der Rückseite sind nicht durchgehende Äste und Splint, der ein Drittel der Flächen nicht übersteigt, zu dulden. Im lufttrockenen Zustande sollen sie 1–2 cm Längen- und $\frac{1}{4}$ cm Breitenzumaß aufweisen. 50% der Riemen sollen im Herz aufzuspalten sein.

Handelsüblich sind Längen von 0,30–3,00 m und Breiten von 5–14 cm.

Schnittware in anderen Laubholzarten. Die vorstehenden Bestimmungen für eichene Schnittware finden auch für alle anderen Laubholzarten sinngemäße Anwendung.

Verstochtes Holz, wie es besonders bei Buche und Erle vorkommt, wird nicht gemessen.

B. Nadelholz. Gefägtes Bauholz.

Qualitätsbestimmungen. Bauholz muß äußerlich gesund und fehlerfrei sein. Sie und da roststreifiges, aber hartes und, besonders bei Kiefern, blau gewordenes Holz ist als gesund zu betrachten. Als fehlerhaft wird angesehen Holz, welches stark ringförmig, faul, käserig oder wurmig ist.

Maßbestimmungen. Die Hölzer sind in den vereinbarten Abmessungen abzuliefern, indessen sind vereinzelt vorkommende Überschreitungen derselben um höchstens 3 mm zu dulden.

Die Längenmaße gelten als Minimalmaße, welche nach dem vom Käufer vorzunehmenden, rechtwinkligen Abschnitt vorhanden sein müssen. Zu einer außer Berechnung bleibenden Längenzugabe ist der Verkäufer berechtigt. Die Lieferung mehrfacher Längen an einem Stück ist gestattet. (Schluß folgt.)

Holz-Marktberichte.

Holzpreise im Jura. Die staatliche Holzsteigerung in Bellelay hat folgende Mittelpreise ergeben: Spaltenholz, buchen, Fr. 14.50; Rundholz, buchen, Fr. 12.—, Tannenholz Fr. 10.—. Gemischtes Holz Fr. 9.50.

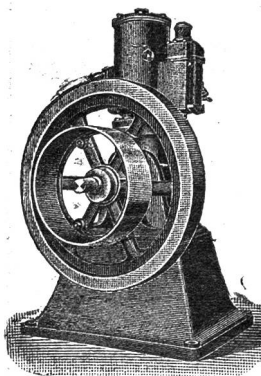
Erhöhung der Parkettholz-Preise. Nachdem vor noch nicht langer Zeit die Vereinigten Österreichischen Parkettfabriken mit einem Preisausschlag hervorgetreten sind, erhöhten neuerdings nun auch die bedeutenden Prager Fabriken ihre Verkaufspreise um rund 5%. Veranlassung dazu gab vor allen Dingen die schwierige Beschaffung des Rohmaterials und dann auch die höheren Herstellungskosten. Eichenparkettholz mußte am höchsten bewertet werden, da dieses Material am meisten im Preise stieg.

Holzmarktbericht aus Baden. Das Interesse für Rundholz war auch in jüngster Zeit, nach der „Frankf. Ztg.“, im allgemeinen nicht mehr besonders rege. Der Umstand, daß der Bedarf der Sägeindustrie gedeckt ist, brachte Ruhe in das Einkaufsgeschäft. In Verbindung damit bewegen sich auch die Preise auf etwas niedrigerer Linie. In Hornberg (Schwarzwald) wurden kürzlich gegen

1000 m³ Tannen- und Fichtenholz angeboten. Davon konnten bei dem Verkaufe aber nur gegen 775 m³ zu 92,6 % der Tage Absatz finden. Im Forstamt Schluchsee wurden bezahlt für Nadelstämme 1. Kl. M. 23, 2. Kl. M. 22, 3. Kl. M. 20.50, 4. Kl. M. 19, 5. Kl. M. 17.20, Abschnitte 1. Kl. M. 21, für Papierholz M. 10 bis M. 11.25 ab Wald. („Anzeiger für die Holzindustrie“.)

Süddeutscher Holzmarkt. An den oberrheinischen Rundholzmärkten war die Grundstimmung im allgemeinen zuversichtlich. Die rheinisch-westfälische Sägeindustrie war als Käuferin andauernd am Markte. Zu belangreichen Abschlüssen konnte es freilich nicht kommen, weil eben das Angebot zu mäßig war. Die alten Vorräte an Floßholz gehen langsam zur Neige, nachdem an den Einpolterplätzen sich nur noch beschränkte Posten befinden. Allerdings kommt jetzt nach und nach auch das neue Holz an den Markt. Die ersten Posten sind bereits angelangt und es werden in nächster Zeit größere Posten folgen, wenn das trockene und heiße Wetter vorherrscht, das ja die Austrocknung des im Walde lagernden Holzes begünstigt. Die Preishaltung der Floßhölzer war stetig. Durch das Fehlen einer Spannung zwischen Angebot und Nachfrage wurde die Bewertung günstig beeinflusst, und die Untergebote, mit denen die rheinisch-westfälischen Sägewerke nicht selten hervortraten, fanden bei den Verkäufern kein williges Ohr. Im Gegensatz zum Vorjahr ist das ostdeutsche Rundholz beim Wettbewerb am Mittel-, Niederrhein und Westfalen völlig ausgeschaltet. Auch die Konkurrenz von Rigaer Rundholz kommt ernstlich nicht in Betracht, weil der Bezug dieser Ware durch die eminent hohen Seefrachten ungemein erschwert wird und durch den Bezug Vorteile gegenüber der süddeutschen Ware nicht geboten sind. — Die Stimmung bei dem Rundholzeinkauf im Walde war im allgemeinen ruhig. Einmal war das Angebot schon nicht mehr belangreich, und dann hielt sich auch die Kauflust in engen Grenzen. Es darf daher nicht wundern, wenn die bezahlten Preise etwas hinter den in der Hauptsaison angelegten zurückblieben. Man ist ja gewöhnt, daß sich regelmäßig um diese Zeit eine gewisse Abschwächung in den Preisen von Rundholz beim Einkaufe im Walde bemerkbar macht. Gute Preise wurden aber immer noch für gewisse Hölzer und Sortimente bezahlt. So für Papierholz, das von den Zellstoffabriken fortgesetzt gesucht war. Das oberbayerische Forstamt Fall brachte kürzlich auf dem Wege der Verbindung rund 800 Ster Nadelholzroller (Papierholz)

Zweitakt-Motor



für
Benzin, Rohöl, Gas etc.
Einfach
sparsam
bestbewährt
betriebsicher

jederzeit betriebsbereit, schnell und leicht in Gang zu setzen. Ohne Ventile im Verbrennungsraum. Best geeignet für den Betrieb landwirtschaftl. und gewerblicher Maschinen. Man versäume nicht, Prospekte zu verlangen.

Fritz Marti Akt.-Ges., Bern

zum Verkauf. Die angelegten Forsttaxen von Mk. 6.— für 1. Klasse und Mk. 5.— für 2. Klasse wurden um etwa 8% überschritten. Weitere gut begehrte Artikel waren außerdem bessere Sortimente von Eichenstammholz, sowie Buchenmaterial. In der elsass-lothringischen Oberförsterei Buchsweiler erzielte Eichenstammholz 1b-Klasse Mk. 75 (Taxe Mk. 50), 2b-Klasse Mk. 68 (Mk. 40), 3b-Klasse Mk. 48.25 (Mk. 36), 4b-Klasse Mk. 31.80, (Mk. 23), 5b-Klasse Mk. 16.75 (Mk. 14), Buchenstämme 1a-Klasse Mk. 31.50 (Mk. 27), 1b-Klasse Mk. 25.70 (Mk. 22), 2a-Klasse Mk. 28.20 (Mk. 24), 2b-Klasse Mk. 24 (Mk. 18), 3a-Klasse Mk. 23.20 (Mk. 20), 3b-Klasse Mk. 19 (Mk. 14), 4a-Klasse Mk. 20 (Mk. 16), 4b-Klasse Mk. 15.40 (Mk. 13), 5b-Klasse Mk. 14.85 (Mk. 12). Bei dem gleichen Verkauf stellten sich die Preise für Tannenstammholz 1. Klasse auf Mk. 25, 2. Klasse Mk. 22.50, 3. Klasse Mk. 21.25, 4. Klasse Mk. 18.70, 5. Klasse Mk. 15.45, 6. Klasse Mk. 13.30 das Festmeter ab Wald. — Schließlich sei noch ein Verkauf des oberbayerischen Forstamtes Reichenhall erwähnt, bei dem Ahorn- und Tannen-, sowie Fichtenblockholz im Gesamtbetrag von Mk. 45,700.— zum Angebot gelangte, wofür rund Mk. 49,000.—, also rund 107 1/4% der Taxen Erlöst wurden. Dabei kostete u. a. Tannen- und Fichtenblockholz 1. Klasse Mk. 21.70, 2. Klasse Mk. 18.50, 3. Klasse Mk. 16.55, 4. Klasse Mk. 9.—, 1a-Klasse Mk. 19.65, 2a-Klasse Mk. 16.—, 3a-Klasse Mk. 12.75 das Festmeter ab Wald. („M. N. N.“)

Vom sächsischen Holzmarkt. Der Verein sächsischer Holzindustrieller hat laut „Deutsche Zimmermeister-Ztg.“ den Preis für geschnittenes Bauholz nach Liste mit Mk. 43 anfangend festgesetzt. Dachschalware bedingt Mk. 1 bis 1.03, Deckenverschalware Mk. 0.50—0.52, Fehlbodenware ist mit Mk. 0.68—0.75 reichlich angeboten, Dachlatten 1x2" kosten zirka 6 Pfg., Balkenlatten zirka 5 Pfg. per lfd. Meter. Böllige Spundware ist mit Mk. 1.12—1.17, Dachfußboden mit Mk. 1.26—1.30, Schwedenhobelbelung mit Mk. 1.42—1.45, Tafelfußboden mit Mk. 1.75—1.80 per Quadratmeter angeboten. Betonbreter sind stark gesucht und erzielen bis zu 44 Mk. per Kubikmeter.

Verschiedenes.

Schlechte Ziegel. Der Große Stadtrat von Zürich bewilligte einen Kredit von Fr. 18,300 für die Reparatur der neuen städtischen Häuser im Industriegebiet. Die

Ziegel gingen an der Trockenfäule zugrunde. Diese wird durch einen Pilz verursacht, der gleichzeitig auch die Dachlatten vernichtet. Dieser Schaden tritt namentlich bei junger und schlecht gebrannter Ziegelware auf.

Von einer interessanten Submissionsblüte in Mieggen (Luzern) wird folgendes berichtet: „Für die Zentralheizungsanlage zc. im neuen Schulhaus, die auf 23,000 Franken veranschlagt war, gingen 21 Offerten ein. Die niederste war 14,300 Fr. und die höchste 25,170 Franken. Die Baukommission wählte aber die Firma mit der höchsten Eingabe und wird es wohl nie bereuen.“

Fensterglaspreise. (Eingefandt.) Es war vorauszu sehen, daß der Ausgang der dieses Frühjahr in allen Kohlenrevieren ausgebrochenen Arbeiterbewegungen auf die Preisgestaltung sämtlicher Artikel, zu deren Herstellung dieses Brennmaterial Verwendung findet, einen bedeutenden Einfluß haben werde. Unter den Produkten, welche durch die Verteuerung der Kohlen in außerordentlichem Maße in Mitleidenschaft gezogen worden sind, steht das Glas in erster Linie, was daraus hervorgeht, daß z. B. zur Fabrikation von 10,000 kg Fensterglas mindestens 30,000 kg Kohlen erforderlich sind. Es kann deshalb für Näherstehende keine Überraschung sein, daß sowohl die belgischen als auch die deutschen Glashütten ihre Verkaufspreise in letzter Zeit wiederholt und nicht unbedeutend erhöhen mußten. Ein weiterer Punkt, der zur Verteuerung des Fensterglases nicht unwesentlich beigetragen hat, ist die abnormal hohe Temperatur, welche den ganzen Sommer hindurch die Produktionsfähigkeit in den Glashütten beeinträchtigte und die sich auch dieses Frühjahr schon in unangenehmer Weise fühlbar machte. Wenn die dieses Jahr schon in der sogen. Eisheiligenzeit auf dem ganzen Kontinent eingefetzte Hitze den ganzen Sommer hindurch anhält, oder gar noch intensiver werden sollte, so wäre es nicht ausgeschlossen, daß die belgischen und die deutschen Fabrikanten durch die Arbeiter-schaft gezwungen würden, den Betrieb während den heißesten Monaten, wenn nicht ganz einzustellen, wie dies in Frankreich, Italien und Spanien der Fall ist, so doch bedeutend einzuschränken. Besonders in Halbdoppelglas und in großen Massen, deren Herstellung unter solchen Umständen außerordentlich schwierig ist, dürfte daher im Laufe dieses Sommers und Herbstes stets Mangel sein, jedenfalls wird man mit sehr langen Lieferfristen rechnen müssen. Auch Saarglas, das event. als Ersatz in Betracht kommen könnte, wird, wenigstens in den besseren Sorten schwer erhältlich sein, denn die Nachfrage hierfür ist in Deutschland infolge reger Bautätigkeit so groß, und die Preise derart hoch, daß für das unrentable Exportgeschäft fast nichts mehr übrig bleibt.

Literatur.

Ein Übersichtsplan über den öffentlichen Grundbesitz der Stadt Basel und den angrenzenden basellandschaftlichen Gemeinden, dieses sehr interessante Schriftstück ist von der Bürgerratskanzlei den Mitgliedern des Weiteren Bürgerrates übersandt worden. Nun kann man sich einmal ein richtiges Bild über diesen Grundbesitz machen. Der im Maßstab 1 : 10,000 angefertigte Plan zeigt farbig eingezeichnet den Grundbesitz des Kantons Basel-Stadt (blau), der Einwohnergemeinde der Stadt Basel (rot), der Bürgergemeinde Basel (orange), der Christoph Merianschen Stiftung (grün) und des Bürgerospitals Basel (gelb).

Joh. Graber, Eisenkonstruktions - Werkstätte
Winterthur, Wülflingerstrasse. — Telephon.

Spezialfabrik eiserner Formen
für die
Zementwaren-Industrie.

Silberne Medaille 1906 Mailand.

Patentierter Zementrohrformen - Verschluss
= Spezialartikel Formen für alle Betriebe. =

Eisenkonstruktionen jeder Art.

Durch bedeutende
Vergrößerungen

2204

höchste Leistungsfähigkeit.